

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Ercheint wöchentlich 7 mal. — Der Sonntags-Nummer wird die vierseitige Unterhaltungsbeilage „Sonntagsfreude“ gratis beigelegt.
Abonnementspreis monatlich 60 Pf. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rheide) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Nachnahme jedesmal bis nachmittags 4 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pf.

Anzeigen-Nachnahme für Rheide und Umgebung bei J. & S. Gans. — Bei Klage-Erhebung, zwangsweiser Beitreibung, Konfursverfahren u. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Nr. 94

Druck und Verlag von J. & S. Gans in Bocholt.

Freitag, 7. April 1911.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Gans in Bocholt.

40. Jahrgang

Preussischer Landtag.

Berlin, 5. April.

Das Abgeordnetenhaus hat heute ebenfalls seine Sitzungen angetreten und sich ebenso wie der Reichstag bis zum 2. Mai vertagt.

Auf der heutigen Tagesordnung stand zunächst die Prüfung der Wahl des Abgeordneten G. H. S. (Bocholt), der an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Dr. G. H. S. gewählt worden. Die Wahlprüfungskommission hat die Ungültigkeitserklärung dieser Wahl beschlossen. Das Haus schloß sich diesem Beschlusse an. Der Vorsitzende des Abgeordnetenhauses hat die Sitzung mit der Begrüßung der Abgeordneten der Sozialdemokratischen Partei nach kurzer Debatte an.

Dann kamen wieder Petitionen zur Verhandlung. Dieselben wurden durchweg nach den Regeln der zuständigen Kommissionen erledigt, mit Ausnahme einer Petition vom Bundesdeutscher Militärärzten, welche eine Ausdehnung der Vorschriften über die Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Beförderungsdienstalter der aus dem Militärdienst ausgeschiedenen Beamten wünschte. Während die Kommission diese Petition nur als „Material“ der Regierung übermitteln wollte, beantragte Abgeordneter (L.), die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu übermitteln. Nach längerer Debatte, in der insbesondere der Abgeordnete Dr. G. H. S. (Bocholt) den Antrag Stroffer warm befürwortete, wurde der Antrag mit großer Mehrheit angenommen.

Für die nächste Sitzung am 2. Mai steht die Novelle zur Rheinischen Gemeindeordnung an 1. Stelle auf der Tagesordnung, außerdem Petitionsanträge.

Im Herrenhause begann heute die Beratung des Staatshaushalts.

Die sich infolgedessen einfinden oder länger zu gestalten pflegt, weil das Herrenhaus nach der Verfassung den Etat nur im ganzen annehmen oder ablehnen kann. Die Finanzkommission, die den Etat vorbereitet hat, beantragt die unbedingte Genehmigung nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses.

Als Generalberichterstatter der Kommission hob Herr Graf v. Kappelerling-Renstab die glückliche Entwicklung der Finanzlage in Preußen hervor. Auch an der Durchführung der

logischen Aufgaben werde Preußen festhalten, trotz der Sozialdemokratie, die auch bei den Vorarbeiten in Moabit wieder ihren Terrorismus gezeigt habe. Den Vorarbeiten sei das zu danken, daß sie dieser Vorarbeiten Herr geworden seien, aber man dürfe auch die Frage eines gescheiterten Schusses der Arbeitswilligen nicht aus dem Auge verlieren.

Finanzminister Benge verbreitete sich dann eingehend über die Finanzlage in Preußen. Herr v. D. D. D. sprach seine Befriedigung über die finanzielle Lage im preussischen Staat wie über die aufsteigende Entwicklung in den Provinzen aus.

Herr Graf v. Mirbach-Sorquitten sprach zunächst seinen Antrag auf eine amtliche Feststellung der Wahrheit über die Finanzreform aus. So lange aber im Kampfe der Parteien mit vergifteten Waffen umzugehen, so lange könne auch die mühsamste Annäherung der künftigen Parteien nicht erfolgen. Die Befürchtung der Reichsfinanz habe nicht nur das Ansehen des Reichs im Ausland gehoben, sondern auch im Reich selbst einen großen militärischen Aufschwung zur Folge gehabt. Rühmte protestierte schließlich gegen die liberale Frage gegen die Konstitution und forderte die Regierung auf, bei der baltischen Regierung Schritte gegen den Freiberger Professor Schulze-Gävernitz und dessen Unterstützung der Sozialdemokratie zu unternehmen.

Herr v. Wedel-Piechord brachte dann die elfjährige Lotterielose-Verkaufssprache zur Sprache, die auch die Konstitution des Herrenhauses mit Befriedigung erfüllt, da die Lotterielosen noch nicht so weit verbreitet worden sind, um einen selbständigen deutschen Bundesstaat bilden zu können. Die Räumlichkeiten seien nach der Verhandlung im Reichstage nicht mehr ausreißend, das allgemeine Wahlrecht der Reichstagen sei nicht entsprechend, die Beteiligung von drei Bundesratsmitgliedern nur gegen Preußen für das preussische Gesetz verhängt. Man solle also die Lösung der elfjährigen Lotterielose-Verkaufssprache bis auf eine spätere Zeit verschieben. Im übrigen verabschiedete Herr v. D. D. D. die Konstitutionen seines Reichstages, daß sich wegen dieser Frage vom Reichstage abzusagen oder ihn gar zu schließen, wie die liberale Presse behauptet, es müßte sie mit Gewandtheit erfüllen, wenn sie ihm über der Frage des Verfassungsentwurfs für die Lotterielosen die Hand reichen könnten.

Der Minister des Innern v. Dallwitz verteilte die Haltung des durch seine Teilnahme an dem Begräbnis seiner Schwiegermutter verhinderten Reichstages in der elfjährigen Lotterielose-Verkaufssprache. Die Gewährung einer größeren Autonomie an die Lotterielosen habe lebhaft den Zweck, den Reichsländern eine engere Angliederung an das gemeinsame deutsche Vaterland zu ermöglichen.

Auch Herr v. R. R., der frühere Staatssekretär von Elsaß-Lothringen, verbreitete sich eingehend über diese Frage. Wenn die Elsaß-Lothringern sich selbst erachten würden, an Deutschlands Geschick voll und ganz mitzuarbeiten, dann seien sie auch reich genug, sich unter den notwendigen Umständen ihre Verfassung selbst zu geben. Endlich müßte doch einmal der Zeitpunkt eintreten, wo Elsaß-Lothringen ein vollberechtigter Bundesstaat im Reich werde. Rühmte lobte auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen die elfjährige Lotterielose-Verkaufssprache, namentlich auf dem Lande, während die städtische Bevölkerung mehr liberal-demokratisch sei, aber diese Männer seien aus dem Reich eingewandert. Den alten Elsaß-Lothringern, die noch in der französischen Armee gedient hätten, könne man eine Abhängigkeit an Frankreich nicht verüben. Man könne auch die französische Sprache nicht befehlen, in vielen Dingen werde nur französisch gesprochen. Mit dem Bundesausdruck von Elsaß-Lothringen sei es sehr zuziehend, aber die Elsaß-Lothringern selbst seien mit dem Verfassungsentwurf nicht zufrieden, da sie volle Autonomie verlangten. In dem Reichstage habe er volle Vertrauen und er rief ihm zu: denken Sie an das Reichsländ, als das Land, in dem eine brave, tüchtige, ordnungsliebende Bevölkerung wohnt, lernen Sie den Bundesrat kennen und lieben, das wird der Weg sein, der zur Ruhe und Frieden in Elsaß-Lothringen führt! Ich schloß meine Ausführungen am Schluß seiner Ausführungen.

Herr Prof. Dr. D. D. D. stellte sich auf den Boden der Verfassungsvorlage; Elsaß-Lothringen müsse aus dem Reich ein unabhängiger Staat zu einem vollständigen Bundesstaate überführt werden.

Herr Graf v. H. H. sprach sich dann gegen das allgemeine Wahlrecht aus und verteilte sich auch im übrigen ablehnend; „wie im Westen“ hätten schon zuviel zu zurechtfinden Elementen zu tun.

Br. zu Sch. C. C. schloß sich den Ausführungen des Herrn von R. an und ging eingehend auf die Reichs-

tagsverhandlungen über die elfjährige Lotterielose-Verkaufssprache ein. Die ganze Frage geht mehr das Reich als Preußen an, und Preußen werde seine führende Stellung zu behaupten wissen.

Nachdem noch Oberbürgermeister W. W. B. B. zum Etat selbst gesprochen, wurde die Generaldiskussion geschlossen und in später Abendstunde noch in die Einzelberatung der einzelnen Etats eingetreten und noch der Bundesverfassungsetat erledigt.

Deutsches Reich.

Der Reichstag

Ist am Dienstag bis zum 2. Mai in Berlin gegangen. Den Abgeordneten ist diese Erholungs- und Ruhepause von 4 Wochen wohl zu gönnen, denn dieser Tagung Qual war groß. Die Hauptarbeit, die die meiste Zeit in Anspruch nahm, war die Erledigung des Etats, der trotz aller Mühen und Dauerhaftigkeiten erst nach dem ersten April, wenn auch nur wenige Tage nach dem verfassungsmäßigen Termine fertiggestellt werden konnte. Neben dem Etat, durch dessen langdauernde Beratung die übrige gesetzgebende Arbeit des Reichstages natürlich leiden mußte, wurde endgültig erledigt das Reichsgewerbesteuergesetz, das Reichssteuerreformgesetz, der Entwurf des Patentschutzgesetzes, das Gesetz betr. Regelung der Tageslohn- und Umzugslohn der Kolonialbeamten, das neue Gesetz über die Friedenspflicht, das Gesetz betr. den Schutz des zur Anfertigung von Reichsbanknoten verwendeten Papiers und einige kleinere Vorlagen. Die 2. Lesung der Strafprozessordnung wurde teilweise erledigt und soll erst im Herbst zu Ende geführt werden. Die Gesetzesentwürfe zur Bekämpfung der Kuppelerei, betr. Erhebung von Schiffsabgaben, die Elsaß-Lothringische Verfassungsvorlage wurden in der 1. Lesung beraten und dann Kommissionen überwiesen, die mit der Prüfung dieser Vorlagen sich bereits eingehend beschäftigt haben. Der übrige aus dem Frühjahr 1910 vorliegende Stoff (Reichsversicherungsordnung, Heimarbeitergesetz, Gewerbeordnungsnovelle) wurden in der Zeit zwischen Weihnachten und Ostern nur in den Kommissionen beraten. Neben einigen wenigen Entwürfen wurden die Interpellationen über die Bekämpfung der Reichsbildung, Bekämpfung der Lebensmittelpreissteigerung und Aufhebung des Bundesratsgesetzes besprochen. Wie lange der Reichstag nach Ostern noch tagen wird, ist noch nicht abzusehen.

Die Starken und die Schwachen.

Roman von Herbert Knauf.

(Frei nach G. von Schlippenbach.)

Das Junkertum stand heute in der Achtung, die es nicht verdient hatte, da es nicht die Kraft hatte, die es sich selbst angedeihen ließ. Die Junker waren heute in der Achtung, die sie sich selbst angedeihen ließ. Die Junker waren heute in der Achtung, die sie sich selbst angedeihen ließ.

„Ich gehe nach Afrika“, drohte Ernst, „der Burenkrieg bricht nächstens los, heißt es gegen die englischen Krieger, die möchte ich tüchtig verprügeln.“

„Du sprichst wie ein grüner Junge, du müdest es schon satt bekommen“, sagte Oskar, „ich sage, bleibe im Lande und nimm die rechte Seite.“

„So, wie du, Oskar?“ fragte Ernst spöttisch.

Der alte Herr merkte die Spitze nicht. Er malte wieder an einer Wandtafel für Holzwärmer und überhörte die kühnen Worte.

„Das war nicht nett von dir“, sagte Alara, „zu ihrem Schwager, „loß doch den guten Alten, er ist so gemütlich. Weißt du denn, ob die nicht ein solches Schicksal bevorsteht?“

„Oho! ich heirate eine Millionärin, wie es Karl Deilich getan hat, ich gebe ihr meinen alten Namen und sie gibt mir ihren Namen, dabei gewinnt sie nichts.“

Dieses Wort flammte über Alaras Gesicht, sie hob die Augen und sah an Ernst vorbei zum Fenster hinaus. Gleich darauf verließ sie das Zimmer.

„Erst, wie konntest du nur das sagen?“ Karl Deilich stand neben dem Bruder und legte seine Hand schwer auf seine Schulter.

„Ach! du bist da? Ich wußte es nicht“, lautete die Antwort des Jünglings, „was ist denn dabei, ist es nicht die Wahrheit?“

„Es ist ungut von dir, es gerade Alara zu

lügen, bitte, unterlaß solche Taktlosigkeit in Zukunft.“

Der Ton, in dem der ältere Bruder sprach, war so streng, daß Junger Ernst es gar nicht ablehnen konnte, sich dem Stillsitzen zu machen.

Zwischen Alara und der Frau seines Freundes bestand eine Sympathie, die sie gleich anfangs gefühlt hatten, da immer größerer Verständnis. Ohne daß Alara über die Räumlichkeiten des Hauses sprach, verstand Alara die feinen Regungen dieser Frauenwelt, er sah, wie sie oft lächelnden Mundes mit, er allein bemerkte die schwer unterdrückte Erregung beim Namen Karl Deilich, den kühnen Versuch, seine Liebe zu gewinnen und die tiefe Mitleidigkeit, die sie bewirkte.

Frau Veronika von Reddinghausen folgte der Einladung ihres Sohnes und kam aus Österreich nach der alten Heimat, eine entthronte Königin in dem Schloß, das sie so lange als Herrin bewohnt hatte. Alara sah ihre Schwiegermutter zum erstenmal, sie ahnte, wie schwer das Zusammenleben für sie werden mußte. Es war Bewunderungswürdig, mit welcher kindlichen Rücksicht, mit welcher Aufmerksamkeit sie der Mutter des geliebten Mannes begegnete.

„Für dich tue ich das Schwerste“, das schienen ihre Augen zu sagen, wenn sie Karl Deilich verabschiedeten, aber er verstand sie nicht, er wollte es einfach nicht.

Eines Tages, kurz vor seiner Abreise, fand Alara den Freund in tiefer Niedergeschlagenheit in seinem Schreibzimmer. Es war dasselbe in dem der ältere Herr von Reddinghausen als Reichsminister. In dem Gewächshaus standen die Pflanzen. Karl Deilichs Augen wanderten oft dorthin, wie durch eine magnetische Kraft angezogen, mußte er die Waff, die seinen Vater gelehrt hatte, ansehen. Ein furchtbarer Lebensdruck kam zuweilen über Alaras Gatten. Doch seines guten Willens fühlte er, daß er nichts leistete, daß jeder Recht mehr von der Handwies, schaffte verstand. Die Einkünfte des Gutes nahmen

immer ab und zahlte seiner Tochter ein reichliches Witthum. Und Alara, Karl Deilich hatte sich nicht. Er sollte sich abgeben, den Folgen nach nur der Macht des Geldes beugen lernen, so legte er wenigstens seines Schwiegermutter Mühe aus. Eine große Witterung kam über ihn. Warum hatte er diese Ehe gemacht? Warum war er nicht lieber nach Amerika gegangen, wo niemand seinen Namen kannte, wo er Arbeit gesucht und gefunden hätte, während er hier so viel zu tun hatte.

In dieser trübseligen Verfassung fand Alara den Herrn.

„Na, alter Junge, was gibst?“ fragte Alara mit seiner markigen, fröhlichen Stimme, „du schaust ja wie drei Tage Regenwetter drein.“

„Alara, ich halte diese Leben nicht mehr aus, so oder so muß ein Ende gemacht werden.“

„Wie meinst du das?“

„Ich bin der Mann meiner Frau“, brach es bitter über Karl Deilichs Lippen, „ich bin abhängig von den Gerbern. Der Alte zieht die Einkünfte von Reddinghausen ein, ich habe nur das, was seine Gnade mir gewährt, was ich abzurufen annehmen muß. Als er neulich hier war, wollte er mir einige hundert Mark geben, ich habe sie zurückgewiesen, es war wie ein Almosen.“

Sitzend barg Karl Deilich sein Gesicht in beide Hände.

„So liegen die Dinge, ich ahnte es nicht“, sagte Alara sehr ernst, „allerdings, da muß eine Änderung eintreten. Warum gibst du dir das Gut nicht in Pacht?“

„Ich hat ihn darum. Er möchte dazu und meinte, das ginge nicht, ich verstehe doch zu wenig von der Wirtschaft, und doch gebe ich mir die größte Mühe.“

„Hast du mit deiner Frau darüber gesprochen?“

„Nein, es nützt doch nichts“, entgegnete Karl Deilich mühsam, „ich behalte lieber alles für mich.“

„Da tußt du ein großes Unrecht, sie ist be-rechtigt, an deinen Sorgen, an allem teilzunehmen, was dich betrifft. Aber du gehst wie ein Fremder an ihr vorbei, du wilst nicht sehen, wie sie um deine Liebe wirbt, du wilst sie das Opfer fühlen lassen, daß du sie einbildest, ihr gebracht zu haben, indem du sie zur Freistadt von Reddinghausen machst. Ich bin jetzt lange genug hier, um klar zu sehen, es tut mir leid, dir so harte Worte sagen zu müssen, aber es ist die Wahrheit.“

Hochaufgerichtet, strahlenden Auges stand Alara da, seine Herzensnatur empörte sich gegen den Schwächling, den er seinen Freund nannte. „Glaubst du denn, daß Alara mich noch liebt? Als du glaubtest, ich es, sie ist immer so gleichmütig freundlich, so schmerzlos gegen mich, du mußt dich trennen, Alara.“

„Wie wenig vertrittst du das weibliche Geschlecht, entgegnete Alara ihm warm, hast du denn je um dein junges Weib in Liebe geworben, hast du die Mühe gegeben, ihr Wesen zu verstehen? Du bist nur mit deiner Person beschäftigt gewesen, wenn ihre Eltern hier sind, zeigst du deine Abneigung gegen sie. Wie kindlich und rücksichtslos ist dagegen deine Frau gegen deine Mutter. Siehst du es nicht? Bist du blind? Ich möchte dir den Star streichen, damit du endlich klar erkennst, wie lebenswert das junge von dir übersehene Wesen ist, das keine Ahnung hat, aber dafür einen Adel der Seele besitzt, der mehr gilt.“

„Alara — du bist ein bereiteter Anwalt — laß mich jetzt allein, — ich muß nachdenken, überlegen.“

„Soll ich dir deine Frau schenken? Soll ich ihr sagen, daß du ihr dein Herz ausschüttest, daß du Kummer hast und ihren Rat, ihre Hilfe brauchst, denn sie gehört zu den Starken, welche die innere Freiheit glücklich macht.“

„Und ich zu den Schwachen Naturen, das ver-schweigst du, obgleich du es denkst.“ warf Karl Deilich traurig ein.

Fortsetzung folgt.

zu den

an.
öfen.

an.

AUSPUTZ
schönsten mit
UHNS
sch-Extrakt

Itzagnachmittag von 2 Uhr
in einem selbstgemachten
weine

Fleisch
zu 67 Pf. zu haben.
Hörmersstraße 20.
Itzagnachm. von 2 Uhr an
selbstgemachten Schweine

Fleisch
zu 68 Pf. zu haben.
L. Lager.
Buttenweg 80/81/82.

Fleisch
zu 68 Pf. zu haben.
L. Lager.
Buttenweg 80/81/82.

Fleisch
zu 68 Pf. zu haben.
L. Lager.
Buttenweg 80/81/82.

Fleisch
zu 68 Pf. zu haben.
L. Lager.
Buttenweg 80/81/82.

Fleisch
zu 68 Pf. zu haben.
L. Lager.
Buttenweg 80/81/82.

Fleisch
zu 68 Pf. zu haben.
L. Lager.
Buttenweg 80/81/82.

Fleisch
zu 68 Pf. zu haben.
L. Lager.
Buttenweg 80/81/82.

Fleisch
zu 68 Pf. zu haben.
L. Lager.
Buttenweg 80/81/82.

Fleisch
zu 68 Pf. zu haben.
L. Lager.
Buttenweg 80/81/82.

Fleisch
zu 68 Pf. zu haben.
L. Lager.
Buttenweg 80/81/82.

Fleisch
zu 68 Pf. zu haben.
L. Lager.
Buttenweg 80/81/82.

Fleisch
zu 68 Pf. zu haben.
L. Lager.
Buttenweg 80/81/82.

Fleisch
zu 68 Pf. zu haben.
L. Lager.
Buttenweg 80/81/82.

Reichstagskandidatur des Grafen Posadowski?

§ Chemnitz, 5. April. Dem nationalen Wahlausschuss, der sich hier gebildet hat, ist ein Schreiben des Grafen Posadowski zugegangen, in dem er mitteilt, daß er unter gewissen Voraussetzungen bereit sei, das Angebot einer nationalen Kandidatur für die bevorstehende Reichstagswahl anzunehmen.

§ Berlin, 5. April. In dem Schreiben des Herrn v. Hertling wird aus dem Schwergelantenhaufe folgendes amtliche Bulletin bekanntgegeben: Nach gut vollbrachter Nacht war das Befinden des Herrn v. Hertling bis zur Stunde (5 Uhr) sehr gut, die Herzaktivität ist zufriedenstellend, die Kräfte nehmen zu. Temperatur 36,5. Die Nahrungsaufnahme des Kranken ist sehr befriedigend.

§ Leipzig, 4. April. Der Deutsche Drogisten-Verband hat in einer Eingabe dem Reichstage seine Abänderungswünsche zum Entwurf eines Gesetzes gegen Mißstände im Heilgewerbe unterbreitet. Der Deutsche Zentralverband für Handel u. Gewerbe hat der Eingabe seine Unterstützung gegeben.

Ausland.

Frankreich.

Eine französische Kriegsgeldmünze 1870/71.

* Paris, 5. April. „Le Patriote“ behauptet, Staatsminister v. Ribot erklärte dem französischen Reichstag, daß die deutsche Regierung durchaus entschlossen sei, das Tragen der geplanten Kriegsgeldmünze nicht zu dulden. Das Abzeichen werde als aufrührerlich angesehen. Jeder, der es trage, werde vor Gericht gestellt werden. Ribot machte hierauf dem Ministerpräsidenten Monis und dem Minister Guippi und Berthelet Mitteilung. — Nach Kundgebungen von Wolffs Telegrammgesellschaft, sind diese Angaben unzutreffend. Die französische Regierung bezieht ein Gesetz vor über die Verleihung von Denkmünzen an die Kämpfer aus dem Jahre 1870/71. Wegen der Frage, ob solche Denkmünzen auch an Gefangenen zu vergeben, die 1870 in der französischen Armee gedient haben, gegeben werden können, setzte sich die französische Regierung mit der deutschen in Verbindung. Von deutscher Seite wurden grundsätzliche Bedenken nicht erhoben, aber es ist für angezeigt gehalten worden, daß die Denkmünzen auf diplomatischem Wege der deutschen Regierung überreicht werden, damit sie durch Vermittlung der deutschen Behörden den Empfängern zugeführt werden. Die französische Regierung erklärte sich damit einverstanden.

Balkan.

Vom Zustand der Albanen.

* Cetinje, 5. April. General Butovitch ist an die Grenze nach Tuzi entsandt worden, um als Oberkommissar alle zur Einhaltung strenger Nationalität erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Zwischen türkischen Truppen und einer montenegrinischen Bande, die bei Senica die Grenze überschreiten wollte, kam es zu einem Kampf. Die Montenegriner wurden zurückgeschlagen.

Amerika.

Die Revolution in Mexiko.

* New York, 5. April. Nachrichten aus verschiedenen Quellen deuten auf eine Annäherung zwischen der mexikanischen Regierung und den gegenwärtigen Führern der Revolutionäre. Man berichtet, daß Madero, der Vater des Rebellenführers, kürzlich in New York gewesen sei und mit dem mexikanischen Vizepräsidenten sowie mit amerikanischen, an Mexiko interessierten Finanzleuten Besprechungen gehabt hat. Madero befindet sich jetzt in El Paso u. ist im Begriff, sich unter dem Schutze einer vom Gouverneur von Chihuahua gestellten militärischen Eskorte nach dem Lager der Aufständischen zu begeben.

Afrika.

Die Lage in Marokko.

* Tanger, 5. April. Ein aus Fes hier eingetroffener und vom 1. April datierter Brief besagt, daß die Lage seit zwei Tagen fast unverändert sei. Mulai Hafid verfolge eine Politik der Spaltung zwischen den Stämmen und habe die Beni Isil dazu, in das Gebiet der Beni Milt einen Putsch zu unternehmen. Die Nachrichten von der Wehalla, die im Gebiete der Scherarda lagere, seien zufriedenstellend.

Das deutsche Kronprinzenpaar in Rom.

* Rom, 5. April. Das deutsche Kronprinzenpaar traf kurz nach 1 Uhr hier ein. Am Bahnhof waren das Königs- und das Kaiserpaar und die Vertreter der Behörden erschienen. Als der Kronprinz den Eisenbahnwagen verließ, umarmte und küßte ihn der König zweimal sehr herzlich. Die Königin umarmte und küßte die Kronprinzessin ebenfalls. Der König küßte die Kronprinzessin und der Kronprinz die Königin die Hand. Darauf ließ der Bürgermeister im Namen der Stadt das Kronprinzenpaar willkommen heißen. Die italienischen Fackelträger trugen deutsche und die deutschen Fackelträger italienische Auszeichnungen. Zum Empfang hatte sich auch das Personal der deutschen Botschaft eingefunden. Der Botschafter v. Jagow und der Militärattache Herr v. Hammerstein-Boecking waren dem Kronprinzen bis Cassino entgegengefahren. Auf der Fahrt nach dem Quirinal brachte die Bevölkerung begeisterte Huldigungen dar.

* Rom, 5. April. Heute nachmittag hat der Kronprinz an den Königsgräbern im Pantheon Kränze niedergelegt und ist darauf mit der Kronprinzessin zur deutschen Botschaft gefahren. Vor dem Palazzo Caffarelli hatte sich die deutsche Gesandtschaft zur Begrüßung aufgestellt. Während der Kronprinzessin das deutsche Krankenhaus besuchte, wurden in der Botschaft den Kronprinzen einige Herren der deutschen Kolonie vorgestellt.

der Konful, der Leiter der wissenschaftlichen Institute, die Vertreter der deutschen evangelischen Gemeinde und Schule, die des Ritterskreuzes und des Roten Kreuzes und das Kaiserpersonal der Botschaft. Der Kronprinz wechselte mit allen einige freundliche Worte, worauf die Herrschaften dem Botschafter den Tee einnahmen. Zu der Aussicht auf Kapitol drängte sich eine große Menschenmenge, die bei der Ankunft und der Abfahrt das königliche Paar herzlich begrüßte.

* Rom, 5. April. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin statten den Königin-Witwe Margarete in ihrem Palast einen einstündigen Besuch ab, der herzlichster Charakter trug; eine zahlreiche Menge bereitete ihnen Rundführungen. Morgen findet zu Ehren der hohen Gäste ein Frühstück bei der Königin-Witwe statt. Aus Anlaß der Anwesenheit des deutschen Kronprinzenpaares hatten ebenfalls die öffentlichen Gebäude sowie zahlreiche Privathäuser Illuminieren.

Luftfahrt.

Ein neuer deutscher Rundflug 1911.

Der 100 000 Mark-Preis für die deutsche Strecke des europäischen Rundfluges ist vom Verlag Ullstein für einen großen nationalen Wettbewerb zur Verfügung gestellt worden. Die 100 000 M. hat dem Verein Deutscher Flugtechniker zur Förderung des deutschen Flugwesens durch einen Überlandflug zur Verfügung gestellt worden. Der Wettbewerb soll in Berlin-Johannisthal beginnen und von dort über das ganze nordwestliche Deutschland führen u. wieder in Johannisthal endigen. Die Städte, die bereits Preise gestiftet oder in Aussicht gestellt hatten, nämlich: Hannover, Bremen, Magdeburg, Hamburg, Düsseldorf, Münster, Aachen und Berlin sollen in erster Linie berücksichtigt werden. Die Ausschreibung des großen Wettbewerbes wird vor allem die militärischen Gesichtspunkte in den Vordergrund stellen, insbesondere wird nicht wie bei dem französischen Rundflug die Geschwindigkeit allein maßgebend sein, sondern auch die Tragfähigkeit der Flugzeuge soll geprüft werden, indem die Mitnahme eines Beobachters mehr höher bewertet wird, als der Flug eines einzelnen Piloten.

Ein Attentat in der Peterskirche zu Rom.

* Rom, 4. April. Ein etwa 70-jähriger Mann mit Namen Desanti schloß in der Peterskirche mit einem Revolver auf eine Gruppe Priester, ohne zu treffen. Er verwundete jedoch einen Polizeibeamten, der ihn verhaftete. Desanti ist ein aus Dignano (Sizilien) stammender und in Rom ansässiger Österreicher. Alle Blätter stimmen darin überein, daß er geisteskrank ist. Er erklärte, er habe ursprünglich die Absicht gehabt, den Papst zu töten. Nachdem zahlreiche Versuche, als Gärtner oder unter anderem Vorwand in den Vatikan zu gelangen, mißlungen wären, habe er beschlossen, einen Priester zu töten. Desanti wurde unter der Aufsicht der Polizei in das Krankenhaus gebracht.

* Rom, 5. April. Zu dem Attentat in der Peterskirche wird noch gemeldet, daß jetzt festgestellt ist, daß das geistige Attentat in der Peterskirche die Tat eines Wahnsinnigen ist und also jedes politische Hintergrundes entbehrt. Infolge des Attentats muß die Peterskirche einer Neuerrichtung unterzogen werden. Seit Jahren ist das nicht vorgekommen; zum letzten Male durch den verstorbenen Papst Leo XIII., als sich ein Mann in der Peterskirche erschüt hatte. Die Neuweihe muß durch den Papst selbst erfolgen.

Die Pest auf Java.

* Haag, 5. April. Amlich ist jetzt die Pest auf Java bakteriologisch festgestellt. Gestern sind acht Erkrankte und zwei Todesfälle vorgekommen. Die meisten Fälle treten in Malang auf, aber auch in Rembang breitet sich die Krankheit aus. Zur Untersuchung der verletzten Fälle sind die notwendigen Maßnahmen getroffen worden. Auf ganz Java hat die Ausrottung der Ratten begonnen.

Arbeiterbewegung.

* Mannheim, 5. April. Seit heute morgen sind auch die Holzarbeiter der Hafenindustrie in Anspruch genommen. Es arbeiten nur noch die Maschinen und Heizer, denen aber auch gekündigt wurde. Im ganzen beträgt die Zahl der beteiligten Arbeiter etwa 3500. Im Hafen liegen viele Schiffe, die nicht abgefertigt werden können.

* Paris, 5. April. In Denzelle bei Maru (Dep. Oise), rotteten sich die ausländischen Knopfabarbeiter zusammen, um den Arbeitswilligen den Zugang zu den Fabrikten zu verweigern. Kavallerie schritt ein und trieb die Unzufriedenen auseinander. Wie es scheint, sind die Behörden in dem Besitz eines Schriftstückes gelangt, nach dem das Auswanderungskomitee beschlossen hat, die Telegrammen- und Telefonleitungen zu beschneiden und jene Fabriken anzugreifen, deren Besitzer sich bisher geweigert haben, den neuen gemeinsamen Arbeitsvertrag zu unterzeichnen.

* Glasgow, 5. April. In den Singer-Nähmaschinenwerken ist der Ausstand beendet; die Arbeit wird am 7. d. M. wieder aufgenommen.

Wetter-Nachrichten.

* Aus dem Saalelande, 5. April. Die Räte hat noch zugenommen. In letzter Nacht fiel das Thermometer auf 5 Grad unter Null. Die Schneedecke dauerte fort.

* Vom Mittelrhein, 5. April. In der vergangenen Nacht sank das Thermometer auf 2 Grad. Die Aprikosen- und Pfirsichblüte, die sich prächtig entfaltet, hat stellenweise gelitten.

* Regensburg, 5. April. Der eingetretene Frost in den beiden letzten Nächten hat den bereits in

Blüte stehenden Mandel-, Aprikosen- und Pfirsichbäumen großen Schaden gebracht.

* Jülich, 5. April. Das Thermometer sank in der vergangenen Nacht auf - 8 Grad Celsius. Die Saat ist zum Teil erfroren.

* Berlin, 5. April. Das Thermometer sank in der vergangenen Nacht bei klarem Himmel in der Stadt auf 5 und in den Vororten auf 3 Grad unter Null. In den jungen Vegetationen wurde vielfach Schaden angerichtet. Aus der Provinz wird große Kälte gemeldet.

* Wiesbaden, 5. April. In der vergangenen Nacht fiel hier das Thermometer auf 5 Grad Kälte. Noch heute morgen 8 Uhr zeigte es 3 Grad. Infolge des Frostes ist das hier und im Rheingau schon in Blüte stehende Füllholz im Rheingau, Pfirsiche und Aprikosen für die diesjährige Ernte fast vollständig zerstört.

* Paris, 6. April. Heute wurden 12 Häuser in Vincennes bei Robane an der französisch-italienischen Grenze von einer Lawine verschüttet. Es gelang die Leichen des Todes auszugraben, doch befand sie sich in einem solchen Zustand der Zerschlagung, daß es noch fraglich erscheint, ob sie mit dem Leben davontommen wird. 5 Mitglieder einer Familie wurden tot aus dem Schnee herausgeholt. Der einzige Überlebende der Familie ist der Hausherr.

Ein großer Brand.

* Konstantinopel, 5. April. Der auf dem asiatischen Ufer des Marmarameeres liegende Vorort Rabatli wurde heute nachmittag von einem riesigen Feuer heimgesucht. 300 Häuser, darunter mehrere öffentliche Gebäude, wurden ein Raub der Flammen. Erst gegen mittag gelang es, das Feuer Herr zu werden. Als Ursache vermutet man Brandstiftung. Der Brandherd breitete sich nach allen Richtungen aus. Zum Entsetzen der Bevölkerung flammten plötzlich hier und dort ganze Häusergruppen auf, die nicht einmal mit dem Brandherd direkt zusammen hingen. In 2 Stunden war das ganze Viertel zwischen dem Kanal Rio Paschas und der Kath. Kirche zerstört. Zahlreiche berühmte Kanäle, die Armenhäuser, mehrere kleine Hotels und Kirchen sind vernichtet. Das Feuer sprang auf den berühmten Villenort Ral al Roda über. Alles in allem sind etwa 300 Kanäle, Villen, öffentliche Gebäude u. verbrannt. Gegen 10 entfiel ein neuer Feuerherd im Viertel Hagatli Pera. Ähnliche Häuser mitsamt der neuen griechischen Kirche sind verbrannt, nur ragen etliche noch aus den Trümmern hervor. Augenblicklich schätzt man den Schaden auf fünf Millionen M., er dürfte aber noch bedeutend höher sein. Vier Menschenleben sind dem Feuer zum Opfer gefallen; mehrere Personen werden vermisst. Unter den Verdächtigen der Brandstiftung wurden 5 Griechen verhaftet, von denen einer beobachtet wurde, wie er einen schon brennenden Kanal noch an einer anderen Stelle anzündete.

Landwirtschaftliches.

Maul- und Rausenfeuche.

* Gießen, 4. April. Die Maul- und Rausenfeuche grassiert im hiesigen Reife weiter. Zwar ist sie auf zwei Böden, in Ueberrich und Canenberg, erloschen, aber an 8 Stellen wieder ausgebrochen. Im Gild sind die Spermahegen für die einzelnen Bezirke bedeutend gemildert.

Provinz-elle Nachrichten.

* Rhebe, 5. April. In der am Sonntag Vormittag stattgefundenen Versammlung des Riegers-Bereins wurde beschlossen, das diesjährige Sommerfest am 11. und 12. Juni in gleicher Festordnung wie im Vorjahr zu feiern. Des Weiteren wurden noch Vereinsangelegenheiten, wie Wahl von Offizieren und Kassenscheisse, erledigt.

* Rhebe, 5. April. Der Flugtechniker R. Krumpholtz in Rhebe machte am Samstag mit seinem neu konstruierten Flugapparat in der Nähe des Gutes Wöpling mehrere Probeflüge. Der Apparat bewachte sich durchsichtig in einer Höhe von 3-4 Meter über längere Strecken. Herr Krumpholtz denkt noch einige Veränderungen an der Maschine vorzunehmen und alsdann in der Nähe von Rhebe seine Flugversuche fortzusetzen. In nächster Zeit voraussichtlich an den Osttagen, wird eine Flugmaschine in Wöpling zu sehen sein.

* Cronau, 4. April. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute nachmittag in dem Betriebe einer hiesigen Zigarrenfabrik. Zwei Arbeiter waren mit dem Transport eines Behälters, in dem sich heiße Seifenlauge befand, beschäftigt. Der Behälter schlug plötzlich um, und sein Inhalt ergoß sich auf die Arbeiter, die an den heißen schmerz Brandwunden erlitten.

* Rhebe, 4. April. Fast 1100 Meter tief, 10 Minuten vom Bahnhof Rhebe, ist die Tiefbohrfirma Metz u. Co. in Dautsburg auf Kohlen gestochen. Die Bohranne durch das Oberbergamt in Dortmund fand heute statt.

* Bochum, 5. April. Heute nachmittag veranfaßte die Frau eines Arbeiters sich und ihr Kind mit Lysol und Spranz aus dem Fenster ihrer Wohnung auf die Straße. Mutter und Kind wurden stehend ins Krankenhaus gebracht.

* Witten, 6. April. Die Wittenfische Zeitung feiert am heutigen Donnerstag das hundertjährige Jubiläum ihres Bestehens. Eine vornehm ausgestattete, geschmackvoll illustrierte Jubiläumsausgabe berichtet über den Werdegang des Blattes und die Entwicklung der Stadt Witten.

* Geldern, 4. April. Gifte fanden die Verstorbenen zum allgemeinen Ortsanerkennungsfest. Zu wählen waren in der Gruppe Wittenarbeiter 19 Vertreter. Nach erbittertem Kampfe fielen die Liste der wittenfischen Arbeiter. In der Gruppe der Zigarrenarbeiter war eine gegnerische Liste nicht aufgestellt, so daß sämtliche

abgegebenen Stimmen auf die wittenfischen Kandidaten entfielen.

* Geldern, 5. April. In der vergangenen Nacht wurde im hiesigen Brauhaus ein Einbruch verübt. Sämtliche Schränke wurden erbrochen, die Schlüssel aus den Schließzylinder ausgelegt. Aus der Kasse wurde ein geringer Betrag entwendet. Mit Polizeihunden jagte man nach dem Täter.

* Essen (Ruh), 5. April. Der vor einigen Tagen erfolgten Festnahme von 9 Personen, die dem Zuchtshausler Strammann Unterschluß und ihm sonstige Begünstigungen zuteil werden ließen, sind weitere Verhaftungen gefolgt. Die Kriminalpolizei ermittelte wiederum 9 Personen, die den Zuchtshausler Strammann begünstigt haben. Es sind jetzt 18 Helfer des Zuchtshauslers im Gefängnis. Ausbrecher hinter Schloß und Riegel. Auch konnte wiederum ein großer Teil des gestohlenen Beschlagnahmt und den Eigentümern ausbezahlt wird.

* Düsseldorf, 5. April. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete heute die hier auf der Rattengasse wohnende Ehefrau Wilhelm Rau. Die Frau hat eingestanden, in neun Fällen uneheliche Kinder, die sie gegen einmalige Vergütung zur Adoption angenommen hatte, völlig verwaist gelassen zu haben. Bei ihr vorgefunden wurden mehrere Kinder, die mit Wunden bedeckt waren. Es liegt der Verdacht vor, daß die Frau mehrere Kinder auf verbotene Weise bei Seite geschafft hat.

* Köln, 4. April. Der langjährige Geschäftsführer der Kölner Belegschaft Hagmann hat Selbstmord verübt. Die Gesellschaft stellte sofort fest, daß Unterschlagungen bedeutenden Umfangs vorliegen. Die Höhe der unterschlagenen Summe konnte noch nicht ermittelt werden. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte eine Lebensversicherungspolice des Verstorbenen, dessen Frau schwer erkrankt im Hospital darniederliegt. Vor einigen Jahren wurde dieselbe Gesellschaft durch einen ungetreuen Kassierer um nahezu 100 000 Mark geschädigt.

Aus Bad und Fern.

* Berlin, 4. April. In Abwesenheit der Eltern spielten heute nachmittag 3 Kinder eines Fabrikarbeiters mit Streichhölzern. Es entstand ein Zimmerbrand, bei dem ein Kind verbrannte; die beiden anderen erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

* Gießen, 5. April. Die hiesige Papierfabrik Esfort & Altmann hat den Konkurs angemeldet. Der Zusammenbruch erregt hier großes Aufsehen. Der eine der Inhaber, der Stadtverordneter Herr Hugo Altmann, erschloß sich auf dem Grunde der Familie.

* Linz, 4. April. In der Kaserne des 7. Artillerie-Regiments ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. 2 Korporale und 4 Soldaten brachten sich zu einem Festheraus. Die Fensterbrüstung gab nach und alle sechs stürzten 2 Stockwerke hinab. 3 waren auf der Stelle tot, die anderen fünf schwer verwundet.

* Neustadt (Magdeburg), 4. April. In der hiesigen Pulverfabrik explodierten heute früh um 5 Uhr zwanzig Doppelentener Pulver. Die Fabrik und ein benachbartes Wohnhaus liegen in Trümmern. Der Eigentümer und 2 Arbeiter sind tot. Die Ursache des Unglücks ist bisher unbekannt.

* Konstantinopel, 5. April. In Maktili fanden drei Kinder eine alte Bombe. Diese explodierte plötzlich und tötete die drei Kinder.

Ständes- Nachrichten.

* Wöhl, 7. April.

* Sommerfahrplan 1911. Der entgeltliche Entwurf des Sommerfahrplanes, gültig vom 1. Mai, ist erschienen. Abgesehen von einigen kleinen Änderungen, bringt er auf der Strecke Empele-Wöhl-Coesfeld-Münster eine bedeutende Änderung, indem 2 Nachmittagszüge Coesfeld ab 3.38 Uhr — Münster an 4.50 Uhr und umgekehrt Münster ab 4.11 Uhr — Coesfeld an 5.25 Uhr neu eingelegt werden. Diese Züge verlaufen auf der Strecke einen durchgehenden Verkehr, sind daher auch für Wöhl (im 1. Fall ab 1.57 Uhr und im 2. Fall an 7.40 Uhr) von großer Bedeutung. Eine bessere Abend-Verbindung Münster-Wöhl fehlt aber immer noch.

[?] Sammeln von Ribitzern. Unsere gestrige Notiz über den am 10. April erfolgten Schluß des Einsammelns von Ribitzern kann, wie uns von Jägerseite mitgeteilt wird, leicht zu dem unangenehmen Irrtum führen, als ob das Sammeln allgem. eingestellt sei. In der hiesigen Gegend ist das nicht der Fall. Das Recht steht allein dem Jagdberechtigten zu, ohne dessen Erlaubnis das Sammeln von Ribitzern verboten und strafbar ist.

* Die bayerischen Postwertzeichen älterer Art werden von der Wiltische verschwinden. Vom 1. April ab sind sie nur noch bei den Postämtern München I, Nürnberg I und Ludwigshafen (Rhein) I zu verkaufen.

Neueste Nachrichten.

* Krefeld, 6. April. Die Arbeiter der ersten Apparaturen von Rempe und Müller & Senger haben die Kündigung zurück, nachdem die eult. freien Arbeiter anderswo Arbeit gefunden haben.

* Regensburg, 6. April. Ein Straßenbahnfahrer unternahm heute früh, offenbar in geistiger Unnachtung, einen Selbstmordversuch, indem er sich mit Petroleum begoß und anzündete. Er hatte vor kurzer Zeit das Unglück, ein Kind zu überfahren und nahm sich die gegen ihn laut gewordenen unehelichen Beschuldigungen, daß er an dem Tode des Kindes die Schuld trage, zu sehr zu Herzen. Man hofft, ihn am Leben zu erhalten. Wie die Staatsanwaltschaft festgestellt hat, traf ihn bei der Verurteilung des Kindes keine Schuld.

Gottesd.

Palmsontag

6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 10 1/2 Uhr Palmsonntag
10 Uhr hl. Messe
Männer u. Frauen
2 Uhr Kreuzweg
7 Uhr Schlußpredigt
und Erneuerung

6 1/2, 7 1/2, 8, 10 1/2 Uhr Palmsonntag
10 Uhr hl. Messe
Männer u. Frauen
2 Uhr Andacht
7 Uhr Schlußpredigt
und Erneuerung

6 1/2, 7 1/2, 8, 10 1/2 Uhr Palmsonntag
10 Uhr hl. Messe
Männer u. Frauen
2 Uhr Andacht
7 Uhr Schlußpredigt
und Erneuerung

6 1/2, 7 1/2, 8, 10 1/2 Uhr Palmsonntag
10 Uhr hl. Messe
Männer u. Frauen
2 Uhr Andacht
7 Uhr Schlußpredigt
und Erneuerung

6 1/2, 7 1/2, 8, 10 1/2 Uhr Palmsonntag
10 Uhr hl. Messe
Männer u. Frauen
2 Uhr Andacht
7 Uhr Schlußpredigt
und Erneuerung

Gottesd.

Sonntag

6 Uhr erste hl. Messe
7 1/2 Uhr zweite hl. Messe
der Jungfrauen
9 Uhr dritte hl. Messe
10 1/2 Uhr Palmsonntag
10 Uhr hl. Messe
Nachm. 1/2 Uhr Predigt

Samstag, 8. April
von 8 Uhr an
Befolgen
Dienstag, 1. April
1/2 Uhr ist hl. Messe
für den Herrn

Kath. Ge.

Palmsontag

1. Rückgabe der
liegenden Bücher
2. Einsammlung
als proofschaffen
3. Bestprechung

Ein M.

von 14-15 Jahren
zu Kindern gesucht
Frau K.
Rohr

Dienst.

von 14 Jahren
Näheres in der
Suche für meine
zu Oftern oder zu
Lehrn

bei einer tüchtigen
Offerten unter
dieses Blattes.

Geh.

Sucht Bern.
Maler
In Mann (Schw.)
Fabrik

oder sonst passender
zu erfragen in
Hau suchen so
Arbe

Ein I.

nach der Schulzeit
Erle

vergangenen Nacht
samt ein Einbruch
wurden erbrochen, die
ausgeführt. Aus
Weg entwendet.
nach dem Täter.
Der vor einigen
von 9 Personen, die
Unterstützung und
gute Willen haben.
Es ist gefährlich, ein
Schloß und Riegel
großer Teil des Ge-
des Eigentümern

die hiesige Kriminal-
polizei auf der Ra-
rau Wilhelm Rau,
in neun Fällen un-
einmalige Vergütung
hatte, völlig ver-
Bei ihr vorgefunden
mit Wunden be-
Verdacht vor, daß
auf verbrecherische

ungläubige Geschäfts-
schaft Hagmann hat
seine Stelle sofort
deutenden Umfange
terschlagene Summe
werden. Die Krimi-
nalschutzbehörde
Frau schwer er-
ullegt. Vor einigen
Wirtschaft durch einen
hezu 100 000 Mark

ad Fern.

ja Abwesenheit der
tag 3 Kinder eines
bürgern. Es entstand
ein Kind verbrannte;
lebensgefährliche Ver-

Die hiesige Papier-
fabrik den Kontrakt an-
geht, erregt hier großes
Interesse. Der Stadtver-
eignis, erschloß sich auf

der Kaserne des 7.
stele sich gestern ein
Korporal und 4
einem Feind heraus.
nach und alle sechs
3 waren auf der
schwer verwundet.

4 April. In der
lobierten heute
plagierter Pulver-
achbares Wohnhaus
Eigentümer und 2
Die Ursache des Un-

April. In Matkib
alle Bombe. Diese
die drei Kinder.

monen.

Bocholt, 7. April.
1911. Der entgültige
plan, glänzt vom
gefahren von einigen
igt er auf der Straße
es selbst. Man ist er-
indem 2 Nachmittags-
Mittler an 4.50
ster ab 4.11 Uhr -
neu eingeleitet werden.
auf der Straße einen
daher auch für Bocholt
und im 2. Fall an-
erkennung. Eine bessere
der Bocholt fehlt aber

Ribitzern. Unsere
am 10. April erfolgten
von Ribitzern kann,
itgeteilt wird, leicht zu
um führen, als ob das
gestattet sei. Man hat
s nicht der Fall.
n Jagdberechtigten zu
sammeln von Ribitz-
asfar ist.

Werkzeugen. Unsere
ulfläche verschwinden
le aus mehr bei den
enberg 1 und Sadm-
fen.

erieren. Die Arbeiter der
Kemp und Müller
die Kündigung zurück,
Arbeit anderswo zu

Ein Straßenbahn-
ute früh, offenbar in
nen Selbstmordversuch,
olam begeh und an
urzer Zeit das Unglück
und nahm sich die gegen
unberechtigten Beschul-
im Tode des Kindes die
Hugen. Man hofft, ihn
die Staatsanwalt-
ist ihn bei der Verur-
e Schuld.

Gottesdienst-Ordnung.

Palmsontag, (9. April.)
St. Georg.
6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2 u. 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr hl. Messe mit Predigt für
Männer und Jünglinge.
2 Uhr Kreuzwegandacht.
7 Uhr Schlusspredigt für **Männer und**
Jünglinge mit päpstlichem Segen
und Erneuerung der Taufgelübde.

Liebfrauen.
6 1/2, 7 1/2, 8, und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr hl. Messe mit Predigt für
Männer und Jünglinge.
2 Uhr Andacht für die **Schulkinder.**
7 Uhr Schlusspredigt für **Männer und**
Jünglinge mit päpstlichem Segen
und Erneuerung der Taufgelübde.

St. Joseph.
6 1/2, 7 1/2, 8, und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr hl. Messe mit Predigt für
Männer und Jünglinge.
2 Uhr Andacht für die **Schulkinder.**
7 Uhr Schlusspredigt für **Männer und**
Jünglinge mit päpstlichem Segen
und Erneuerung der Taufgelübde.

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Gymnasium.)
1/8 Uhr feierliche Osterkommunion.
2 Uhr Andacht.
1/7 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Klara.
Dienstag 6 Uhr Antonsandacht.

Gottesdienst-Ordnung

Rhede.
Sonntag, den 9. April.
(Palmsontag)

6 Uhr erste hl. Messe.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr hl. Messe mit Predigt.
Nachm. 1/8 Uhr Fastenandacht mit
Predigt.

Sonntag, 8. April, nachmittags
von 3 Uhr an ist Gelegenheit zum
Beichten.

Dienstag, 11. April, morgens
1/8 Uhr ist hl. Messe für den ver-
storbenen Herrn Bischof Hermann.

Kath. Gesellensverein

Rhede.
Palmsontag, abends 1/9 Uhr:

Versammlung.

1. Rückgabe der der Bibliothek ent-
liehenen Bücher.
2. Einführung der neuen Gesellen
als provisorische Mitglieder.
3. Besprechung einer Familienfeier.

Ein schulfreies

Mädchen

für halbe Tage zur Auskultation gesucht.
Schwarzh. 16.

Ein Mädchen

von 14-15 Jahren für Hausarbeit und
zu Kindern gesucht.

Frau Karl van Oopen,
Konditorei, Rees.

Dienstmädchen

von 14 Jahren zu sofortigem Ein-
tritt gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Lehrmädchen

Suche für meine Tochter, 15 J. alt,
zu Ostern oder zum Herbst eine als
Lehrmädchen.

Offerten unter J R an die Exped.
dieses Blattes.

Gehülfe

Sucht **Bernh. Giebtbrock,**
Maler und Anstreicher.

Fabrikarbeiter

oder sonst passende Stellung.
Su ersuchen in der Exped. d. Bl.

Arbeiter

zum Kohlenfahren.
Aktien-Gesellschaft
für
Baumwoll-Industrie.

Lüchtige Weber

haben lohnende Beschäftigung.
Aktien-Gesellschaft
für
Baumwoll-Industrie

Ein Knabe

zur Schulzeit gesucht.
Erich Kabiersch,
Nordstr. 14.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Dienstagabend
6 Uhr, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter
und Tante,

Frau Wwe. Theodor Baese,
Johanna geb. Hemeing.

infolge Altersschwäche, wohl vorbereitet durch einen christlichen
Lebenswandel und öfters versehen mit den hl. Sterbe-
sakramenten, im 80. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu
nehmen.

Ihre Seele wird der christlichen Fürbitte, besonders den
Preisern am Altare empfohlen.

Bocholt, Philadelphia (Nordamerika), Brasilien,
den 4. April 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenruhe findet statt am Samstagmorgen
7 1/2 Uhr in der Josephskirche, darauf die Beerdigung von
der Kirche aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als
solche zu betrachten.

Grosse Auswahl in

Missionsandenken:

Missionsbücher, Kreuz-, Rosenkränze, Medaillen,
Etapuliere.

Georgius-Buchhandlung.
H. Wenner, Osterstr., gegenüber der Post.

Der weiße Sonntag

nacht heran und damit für die unterzeichneten Vereine die Sorge für
die Vorsehung armer Kommunionkinder. Der **Elisabeth-Verein**
will, wie auch schon im vorigen Jahre die Ausstattung der Mädchen
und der **Bingenz-Verein** die Ausstattung der Knaben in die Hand
nehmen.

Wir bitten deshalb dringend alle Freunde der Jugend
um ihre Gaben für arme Christen-kinder, seien es
Gaben in Geld oder in Kleidungsstoffen oder fertigen Kleidungsstücken,
damit die Kinder ihrem Ehrentage entsprechend, würdig und gut ge-
kleidet erscheinen können.

Werden die Gaben uns anvertraut, und werden alle sich meldenden
Kinder an uns überwiesen, so wird die Sache einheitlich gehandhabt,
und ist dann am besten dafür gesorgt, daß einer mißbräuchlichen Doppel-
Besendung oder einer Besendung von Familien, welche der Unter-
stützung gar nicht bedürfen, vorgebeugt wird.

Jedes Mitglied unserer Vereine ist gerne zur Annahme von
Gaben bereit, doch dürfte es sich empfehlen, solche für die Mädchen
vorzugsweise bei den Damen **Frau Antmann Dine,** Neu-
straße 3 und **Fräulein Bräutigam,** Nebenstraße 12, und solche für die
Knaben bei den Herren **Bernhard Gölsner,** Gutarich Dreesen
und **Psarrer Jürgens** abzugeben.

Im voraus ein herzliches Vergelt's Gott!

Bocholt, im März 1911.

Der Vorstand des Elisabeth- | **Der Vorstand des Vereins vom**
Vereins. | **hl. Bingenz von Paul.**

Zur Konfirmation und Kommunion

empfehlen wir in bekannter Auswahl und Preiswürdigkeit

weisse Taschentücher, mit und ohne Spitzen, Corsets
und Leibchen, weisse Unter- und Ueberziebröcke

in Wolle und Baumwolle, mit und ohne Stickerei, **Hemden, Bein-**
kleider, Strümpfe, Handschuhe, Mäntel und Besatz-
Artikel aller Art, sowie Rosenränder, Krägen, Man-
schatten, Servietten und Schlipse.

Bei eintretendem Bedarf in **Eagelkleidchen, Kränzen**
und Schürzen bitten wir um Zuwendung von Aufträgen.

Der Post gegenüber. **J. & F. Biergans, Osterstrasse**

Meine Wirtschaft

ist von jetzt an

Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Bernh. Torodde,
gen. Lappe, Vardagholt

Als passende Kommunion-Geschenke

empfehle meine bekannten extra schweren

Spezial-Uhren in Silber und Metall.

5 Jahre Garantie
Große Auswahl in

Damen-Uhren in Gold, Silber und Double

zu billigen Preisen.
Verlangen Sie gef. durch Postkarte eine Auswahl.

J. G. Hams, Rhede.

Sämtliche

Missions-Artikel

sind in reichhaltiger Auswahl, in einfachster und feinsten Ausführung
vorläufig b.i

J. & A. Temming, Nordstrasse 27.

Tapeten,

nur neueste Muster,
in reichhaltiger Auswahl vorrätig.

Joseph Hebing,

Tapetenhandlung,
Nordstrasse 40.

Lehrling

ge sucht. **Bernh. Remming,**
Nordstr. 31.

Packer

von mech. Weberei ge sucht.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Holzfuhmann

in dauernde Stellung ge sucht.
Aug Böhm, Wesel,
Dampfsäge u. Hobelwerk.

Lehrling

ge sucht.
Wilm. Abbink, Emmerich,
Christoffelstr. 5.

Grundstück

annähernd 300 Ruten groß, mit ar-
tischem **Goldbestand**, ist unterhändig
zu kaufen.
Näheres bei
J. G. Hams, Rhede.

Schweine

4 Wochen alt, zu verkaufen.
Bernhard Görsing,
Rees, Gut Meffert.

Schweine

7-8 Wochen alt, zu verkaufen.
Bernh. Wissmann,
Sport

Schweine

Am Samstagnachmittag 2 Uhr ist
von einem fetten Schweine

Fleisch

per Pfd. zu 67 Pf. zu haben.
Wwe Overkämping
(bei der Turnhalle)

Fleisch

per Pfd. zu 67 Pf. zu haben.
Anton Nienhuis,
Reesstr. 76.

Mutteralb

zu verkaufen.
Anton Nienhaus,
Schmiedestr. 23.

3 junge Schweine

(2 Monate alt) zu verkaufen.
Johann Pringen, Sport.

Ein frdl. möbl. Zimmer

mit 2 Betten an 2 anständiger, solide
Leute billig zu vermieten.
Langenbergstr. 21.

Ein frdl. möbl. Zimmer

billig zu vermieten.
Langenbergstr. 21.

Überwohnung

von 4 großen Zimmern nebst Küche
an ruhige Leute am Meuse zu ver-
mieten. Näheres **Kömerstr. 9.**

Eine kleine Wohnung

von 3 Zimmern mit Keller und Boden-
raum in besserem Hause, ist an ruhige
Familie sofort zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Arbeiterwohnung

mit **Stachura** und circa 100 Quadrat-
ruten großer Garten sofort oder später
zu vermieten, oder bei ganz geringer
angabe zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Die glückliche Geburt
eines

Mädchens

zeigen hoch erfreut an

Franz Borgers
u. Frau
geb. Thywissen.

Bocholt, 6. April 1911.

Institut Volk

Zimmermann i. Rhede.
Einj., Pfl., Prim., Abitur., (Ex.)
Chem., Physik., Pr. frei

Artillerie-Verein Bocholt.

Die Mitglieder werden gebeten,
an dem **Kopfmarsch der Mützen**
sich bis zum 15. d. M. beim
Kürschner Vallée, Nordstr.
zu melden.

Der Vorstand

Für den Hausputz

empfehle:

Bahnwache in Büschen,
Feuerlöcher, Schwämme,
Staubpinsel,
Gardinencreme etc.

Verlangen Sie bitte Gratia-
probe von

„Flüssig-Fourniere“
vorzügliches Aufpoliermittel
für matt gemordene Möbel,
Einfache Anwendung!

Drogerie Bruns,
Nordstr. 22, Telefon 192,
gegenüber J. & A. Temming.

Umzugshalber zu verkaufen:
1 Schrank, 1 Kochmaschine, 1 Ofen,
2 Tische, Stühle, Bettstellen mit
Sprungfedermatrassen u. sonstige
Gegenstände, 1 Karre Dünger
und 100 Mtr. g. fluchtener Draht.

Schweizer Brinkmann,
bei Tangerding, Steiner.

1 komplettes Bett, 2 Bettstellen
mit Sprungfedermatrassen
sowie billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine gebrauchte

Chaise

steht zu verkaufen.
Alois Grave,
Gartenerstr., Rhede.

Verkaufe eine erstklassige
deutsche

Schäferhündin

(Polizeihund), wolfsfarbig mit prima
Stammbaum, Stehohren und Sabel-
rute, 1 1/2 Jahr alt.

Dieselbst wird auch ein rasse-reiner

Zwergschpinner

schwarz, mit roter, schwarzer, oder
weißes Tüchchen für Kinder, mit prima
Stammbaum, verkauft. Eltern hiervon
sind mehrmals mit ersten Preisen
prämiiert. Kaufe auch gegen spre-
chenden Vapori.

Näheres **Schäferstraße Nr. 123.**

Am Donnerstagmorgen in der
Frauenkirche ein

Hut vertauscht.

Um Umtausch wird gebeten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Wer

bringt das Neueste
und Bequemste in

Kinderschuh?

Leiting,

Schuhwarenlager, Ostermarkt 45.

Reelle Bedienung, feste Preise.



ist unübertroffen
zu Einheitspreisen.

luxus 16⁵⁰ M.

Alleinverkauf:

12⁵⁰ M. W. Leiting, Ostermarkt.

Salamander-Schuhfabrik ist die größte Europas.



Grosse Auswahl in Herren- und Damen-Stiefeln

von 7⁵⁰, 8⁵⁰, 9⁵⁰, 10⁵⁰ M.

in modernsten Formen zu haben bei

W. Leiting.

Größtes Schuhlager am Platze

Morgen

nachmittag von 2 bis 8 Uhr

Fortsetzung des Ausverkaufs

im **Reidickschen Saale** wegen Aufgabe.

Sämtliche Herren- und Damen-Anzüge, nur Größe 38 bis 46, zu 10 M.

Sämtliche Kommunion-Anzüge, nur Größe 36 bis 44, zu 8 M.

Zwei schwarze Rockanzüge zu 15 M.

Sämtliche Bugtinhosen, nur Größe 64 bis 74, zu 1,90 M.

Sämtliche Bugtinhosen, nur Größe 36 bis 46, zu 2 M.

Einige Ueberzieher, nur Größe 38 bis 46, zu 3 u. 5 M.

Ein Pöfchen Arbeiterjoppen und Waschkjoppen, nur Größe 36 bis 46, zu 50 Pf und 1 M.

Vier Extra-Anzüge, nur Größe 40 bis 46, zu 15 M.

Anzüge über Größe 46 sind nicht mehr vorrätig.

Gustav Gompertz.

Meine Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet und lade zum Besuche derselben
ergebenst ein.

Josefa Nientimp, Osterstr. 36.

Spezial-Putz.

Geschäfts-Eröffnung.

Habe im Hause, Langenbergstraße 21 (früher Banziger Hof) ein

An- und Verkauf-Geschäft

eröffnet und halte mich dem verehrten Publikum von Bocholt und Umgegend im An- und Verkauf von

Möbeln, Betten, Schuhen, Uhren, allerlei
Partiwaren u. ganzen Einrichtungen

bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

F. Hahn.

Möbel.

Großes Lager in Wohn- und Einrichtungen, sowie
einzelnen Möbeln, Büffets, Schränken, Vertikals,
Spiegeln, Stühlen und Matratzen.

Gute Ausführung. Billige Preise.

Schanze 143. **Heinr. Maass**, Schanze 145.

Größe Auswahl!

Billigste Preise!

Eleg. Stil!

Stets Neuheiten fertiger

Herren-Anzüge,

hochfeine

Kommunion-Anzüge,

moderne

Kinder-Anzüge

empfehlen

Nordstr. 43. **Joh. B. Fisser**, Nordstr. 43

In allen Preislagen!

Prima Verarbeitung!

Geschäfts-Verlegung.

Habe mein

Maler- und Anstreicher-Geschäft

nach

Langenbergstraße 37

(vis-à-vis meiner bisherigen Wohnung) verlegt.

Habe dortselbst nunmehr ein

offenes Ladengeschäft

in Tapeten, Farben, Pinseln und ver-
wandten Artikeln

eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch.

Wilh. Romberg.

Achtung!

Saison-Eröffnungsfahrt

des

Radfahrer-Vereins

„Schwalbe“.

Sonntag, den 9. April 1911:

Zuverlässigkeitsfahrt

(100 km)

Bocholt-Wesel-Freudenberg-Dorsten
und zurück

Ausfahrt vormittags 11½ Uhr. Rückkunft nachm. gegen 8½ Uhr.
Start und Ziel beim Restaurant Klein-Wiele,
Dingdener Chaussee.

Eintrittsgeld 3 M.

Sechs wertvolle Preise.

Meldungen werden im Vereinslokal bis zum 7. April entgegengenommen.
Bei späteren Meldungen: Startgeld 4 M.

Der Fahrt-Anschluß.

Putzin

der beste flüssige
Metallputz.

Adam-Pianos

Gerh. Adam

Wesel Kaiserplatz Duisburg Sonnen-
wall.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Bocholt und Umge-
gend zur gefälligen Nachricht, daß ich am Samstag dem
8. d. M. in Bocholt als **Fischer** und **Karo-
ling** für (an der Josephstraße eine

Rind- und Schweinemehlgerei

eröffne. Empfehle stets prima

Wurst und Fleischwaren.

Hochachtungsvoll

Josef Fischer.

Unsere allberehnten Leiter der Abend-
schule zu Bardingholt, Herrn

Lehrer

Gust. Haselhoff,

sagen wir hiermit für seine Bemühungen
unsern

herzlichsten Dank.

Die dankbaren Schüler.

MODES.

Den Empfang der neuesten Modelle zeige
ergebenst an.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf meine
schöne Auswahl in

Bäckerisch- und Kinderhüten

aufmerksam zu machen.

Frau E. Harde,

Vorm. Wwe. Herm. Roers,

Statt Kart: n

Reste:

Schürzen doppeltbreit, 140 cm br., stark, waschichte Qualität, per Met. 80 Pf.

Gemischtes, stark, waschichte Qualität, per Met. 80 Pf.

per Met. 50 Pf.

Gemischtes, stark, waschichte Qualität, per Met. 40 Pf.

per Met. 25 Pf.

Gemischtes, stark, waschichte Qualität, per Met. 60 Pf.

per Met. 45 Pf.

Gemischtes, stark, waschichte Qualität, per Met. 45 Pf.

per Met. 30 Pf.

Gemischtes, stark, waschichte Qualität, per Met. 65 Pf.

per Met. 55 Pf.

Gemischtes, stark, waschichte Qualität, per Met. 65 Pf.

per Met. 55 Pf.

Gemischtes, stark, waschichte Qualität, per Met. 65 Pf.

per Met. 55 Pf.

Gemischtes, stark, waschichte Qualität, per Met. 65 Pf.

per Met. 55 Pf.

Gemischtes, stark, waschichte Qualität, per Met. 65 Pf.

per Met. 55 Pf.

Gemischtes, stark, waschichte Qualität, per Met. 65 Pf.

per Met. 55 Pf.

Gemischtes, stark, waschichte Qualität, per Met. 65 Pf.

per Met. 55 Pf.